

— Gemeinsame Servicestelle „Personal“ —

„Meilenstein in der interkommunalen Zusammenarbeit“

Kreis Warendorf (gH) auf Zusammenarbeit im Bereich der Personalarbeit setzen der Kreis Warendorf und die Kommunen Kamenick, Sandboorn und Olsbörn. Sie haben eine gemeinsame Servicestelle „Personal“ eingerichtet. Die vier Verwaltungen haben eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung getroffen, der die Bezirksregierung zustimmt. Für gut 1400 Mitarbeiter kann die Servicestelle Aufgaben central erfüllen. Am 1. September räumt sie nach einer verknapften zweimonatigen Aufbauphase des Betriebs.

Diese Form der interkommunalen Zusammenarbeit ist in NRW bislang erstmalig. „Manches lässt sich mit gebündelten Sachverständnissen schaffen. Die Bürger erwarten, dass wir gerade im Personalbereich sparsam mit unseren Mitteln umgehen. Deshalb ist es gut, dass Kreis und Kommunen gemeinsam Handeln betreiben können“, sagt Landrat Dr. Olaf Gerke.

Das ist ein Meilenstein in der interkommunalen Zusammenarbeit. Wir sind überzeugt, dass wir angehende, zugleich standortnahe Dienstleistungen im Personalbereich gemeinsam besser erledigen können“, betont die Bürgermeisterin Lutzger Haxton (Eversbörn). Berthold Ströfing (Sandboorn) und Jürgen Hechtig (Olsbörn).

Alle vier Verwaltungen arbeiten auf Augeshöhe zusammen. Personalhoheit und die ersten Ansprechpartner haben bei den einzelnen Verwaltungen, während die Servicestelle im Kreisrat zentrale Aufgaben übernimmt. Zu den Leistungen in der Startphase gehört vor allem die Möglichkeit wie Gehaltsabrechnungen, sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten, Krankengeld (Pensionskassen) sowie die Unterstützung bei Bewerbungs- und Einstellungsverfahren mit besonderer Ausbildung.

Aber auch bei schwereren Einstellungsverfahren Servicestellen in die Dienstreise springen. Vor allem in kleineren Gemeinden und Stadtverordnungen bereiten gewisse Fragestellungen mitunter Kopfschmerzen. Um sich gegenseitig helfen und um Serviceleistungen zu nutzen, verbindet die zunächst drei Kommunen dieser Kreis jetzt Hand in Hand.

„Jeder Blockprojektschritt verbindet Charakter für einen Regenerationsher“, sagt Landrat Dr. Olaf Gerke. Er überreichte den drei beteiligten Bürgermeistern die öffentlich-rechtliche Vereinbarung. „Warendorfer, das sind Servicestellen die Qualität unserer Dienstleistungen und die Rechtssicherheit von Entscheidungen im Personalbereich sicher“, erbeten der Personal- und Organisationsbereich des Kreises, Dr. Stefan Pank.

Im Zuge des Modellversuchs „Verbund Verwaltung“ berief das Land die Projekt. Ziel ist es, mit Hilfe moderner Kommunikationstechniken Verwaltungsleistungen durch interkommunale Kooperation bürgernäher zu übergeben. 170.000 Euro hat das Finanzministerium für die Servicestelle „Personal“ bis 2012 zur Verfügung gestellt. Als Projektschritt ist die Gründung der Dienststelle-Gefördert von der Stadtverwaltung Sandboorn an die Kreisverwaltung abgetreten. Mitarbeiter der beteiligten Verwaltungen waren an der Aufbauphase beteiligt. Insgesamt umfasst die im Kreisrat angeordnete Servicestelle 6,5 Stellen.

„Wenn die neue Einrichtung funktioniert, werden weitere Kommunen einbezogen“, so Landrat Dr. Gerke. „Für die Verwaltungen wird es angetrieben die stützenden Funktionen und die Fachleistungen nicht leichter, gute Mitarbeiter zu gewinnen. Deshalb ist es wichtig, dass wir im Personalwesen an einem Strang ziehen“, freut sich beteiligter Bürgermeister und der Landrat.



Ziel bei der Personalarbeit für mehr als 1400 Mitarbeiter an einem Strang: Jürgen Hechtig, Landrat Dr. Olaf Gerke, Berthold Ströfing und Lutzger Haxton. Die Kommunen Sandboorn, Eversbörn und Olsbörn sowie der Kreis Warendorf haben eine langfristige interkommunale Zusammenarbeit beschlossen. Sie betreiben ab 1. September die gemeinsame Servicestelle „Personal“.